Böse Zeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-428464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1889 XV Jahrgang N° 2 5 Januar.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

Böse Zeiten.

Die Zeit der schweren Noth,
Sie quälet uns nicht stark;
Wer immer steckt darin,
Der spürt nicht mehr den Quark.

Die Zeit der schweren Nötli
Ach, wie verwünscht man die!
Sie kommt zwar jedes Jahr
Nur einmal — aber wie!

Zur Galle wandelt sie
Die süße Christbaumfrucht.
Sie trennet, was am Fest
Sich liebevoll gesucht.

„Louise, ach warum
Hast Du mir das gethan?"
„Dieß Zigarr'n-Billet-doux
Geht Dich an, theurer Mann!"

„Entarteter Herr Sohn,
Glaubst Du ich zahle das?"
„Mamma, hier für den Hut."
„Kind, treibst Du mit mir Spaß?"

Man weiß, womit der Weg
Gepflastert ist zur Höll'.
So wird zur Sparsamkeit
Das Nötli uns die Schwell'.

Und willst Du meinen Rath
Gegen die Lumperei —
Ganz kurz ist die Moral:
Meid' alle Pumperei!

Ja, dieß verflixte Ding,
Des jungen Jahres Sproß,
Es gleicht oft erster Lieb',
Man wird es nicht mehr los.

Und mahnt uns längst Nichts mehr
An den Neujahrsgenuß,
Es ist noch immer da
Und spendet Kuß und Gruß.

Kein Feuer brennt so heiß
Auf dieser schnöden Welt
Als eine Neujahrsnot',
Zu der uns fehlt das Geld.